

## Edelwildjagden.

Beiträge zur Sammeltechnik und Biologie beehrter Arten und Formen von Lepidopteren; Beschreibung berühmter Flugplätze.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Fortsetzung).

### Pieridae.

Bis auf einige farbenschöne Gattungen und Arten zählen die Weißlinge fast durchwegs zu den Parias unter den Großschmetterlingen. Wohl sieht man selbst in ansonsten recht ansehnlichen Sammlungen von den meisten Arten einzelne Pärchen, seltener schon eine Lokalitätsserie und sehr spärlich große Serien einer Art. Und doch bietet kaum eine Familie interessantere Einblicke ins rätselhafte Buch der Natur als gerade die Weißlinge. Schon eingangs wurde auf den Ubiquisten *Pieris rapae* hingewiesen, der in 50 Prozent der Sammlungen höchstens mit einigen wenigen Pärchen abgetan erscheint. Und doch gibts kaum ein so dankbares Studienobjekt als diese Art, wenn man in Betracht zieht, wie leicht man sich da Massenmaterial anhäufen kann, ohne einen Heller dafür auszugeben, und welchen Nutzen jeder seiner heimischen Landwirtschaft erweist, wenn er diesen Schädling en masse vertilgt und seinem Studienmaterial anreicht. Man werfe nicht ein, die Variabilität wäre eine zu geringe, sodaß das Tier den Netzzug und die Nadel nicht lohne. Man eliminiere aus der Ausbeute die normalen Exemplare und behalte nur abweichende; Im Laufe der Jahre wird eine stattliche Vertretung schöner Formen zusammenkommen, mit denen man dann andere Lokaltitätsserien dieser Art eintauscht. Man vergleiche einmal nur oberflächlich eine japanische *crucivora* Btlr. oder daurische *orientalis* Obth. mit einer *immaculata* Ckll., *vestalis* Stdr. oder *leucotera* Stef. aus den Südalpen und Illyrien! Und die Freude an diesem „gemeinen“ Biest wird sofort erwachen und die Sehnsucht, auch von den zwischenliegenden Länderkomplexen Zwischenformen zu erlangen. Wer hätte gedacht, daß jemals eine schöne lederbraune Form (= *brunneoflavida* Stdr.) im Freien gefunden werden könnte? Und wie schön sind nicht die Formen, die in südlichen Gebirgsgegenden im Juni fliegen und die Charakteristika beider Saisonformen, der ersten wie der zweiten Generation, in sich vereinigen. Wenn von *Aporia crataegi* gewiß je einige Pärchen von weit getrennten Fundorten einer Sammlung genügen, so keinesfalls bei *P. rapae*, *brassicae*, *napi*, gar nicht zu reden von den beehrten Gattungen *Synchloë*, *Euchloë*, *Antocharis* und *Teracolus*, deren paläarktische Arten allerdings nur wenigen Glücklichen je im Leben blühen. Jahrelang ignorierte auch ich als Anfänger die gewöhnlichen Weißlingsarten, bis mich ein Blick in eine vorgeschrittene Spezialsammlung belehrte, welche Schatzgrube sie darstellen. Nie in meinem Leben werde ich der interessanten *rapae*-Jagden in verlassenen Krautäckern Mitteldalmaniens vergessen, die mir eine Fülle allerschönster Formen in großer Anzahl einbrachte und die ich nachher nie wieder in solcher Pracht zu Gesichte bekam. Schon anfangs Februar bekam ich die ersten blitzblanken

Grosse

### Aphodiinen-Spezial-Sammlung

zn verkaufen.

Zirka 15.000 Exemplare; Palaearkten komplett, Exoten reich vertreten. Zahlreiche Reitter- u. Chlouet-Typen. Für wissenschaftliches Institut geeignet. Anfragen an die Verwaltung des Entomologischen Anzeigers.

### Ceroglossus

buqueti, andestus, subnitens, inexpectus, chiloensis, elegantissimus, castroensis, darwini, bimarginatus, conchicus, indiconotus, chilensis, montium, minor, victorianus, valdiviae, speciosus, latemarginatus, suturalis, sybarita, gloriosus, villaricensis, hypocrita, temucensis, solieri, in Anzahl gibt ab gegen Auslands-währung

G. Schauer, Berlin O. 17, Stral. Allee 47.

J. Clermont 162. Rue Jeanne d'Arc prolongée Paris XIIIe

bietet sehr seltene exotische Longicornia sowie sehr gute palaearktische Coleopteren unter andern *Cicindela trisignata* v. *subsuturalis*, *Carabus Solieri* v. *Clairi*, v. *cyaneoviridis*, v. *Louveti* Clerm. n. var. (R. R.!), *Anophthalmus vulcanus*, *lautosquenssis*, *Drynocharis Truquii* etc. an alles völlig frisch u. schön. — Erwünscht im Tausch gute Arten, Coleopteren, besonders Cetoniden der Welt.

E. Valck Lucassen,  
Brummen, Holland,  
kauft

### Cetoniden der ganzen Welt

sowie Bücher u. Separata über Cetoniden.

### Cicindelidae und Carabini

der ganzen Erde  
kauft und tauscht

B. H. Klynstra, Bentinckstrasse 164,  
Haag, Holland.

### Konkurrenzloses Offert!

### Coleopteren-Sammlungen zu 1000 Arten in 1500 Exempl.

werden zusammengestellt für 400 ö. K franko und emballagefrei nach jeder Station.

Dieses Angebot gilt nur 3 Monate ab 1. Juli 1923. Geldsendung voraus.

Naturhistorisches Institut, Troppau,  
Tschechoslovakei. Aspernstrasse 5.

### Tauschangebot.

Ich suche Cleriden der Welt gegen bar oder im Tausche für jegliches entomologisches Material von Sumatra, vorz. Coleopteren.

J. B. Corporaal,  
Adr. Natura Artis Magistra, Amsterdam,  
Holland.

*immaculata* an warmen, windstillen Tagen zu Gesicht; im März wimmelte es schon von frischen Stücken beiderlei Geschlechtes, die ♂ blendend weiß, oft auch unterseits reinweiß, die ♀ prächtig gelb übergossen, wie ich sie noch niemals vorher gesehen hatte (*flavescens* Röber). Und wenn ich an manchem Nachmittage mehr als hundert beiderlei Geschlechts erbeutet hatte, konnte ich mich an der Pracht nicht sattsehen; und doch war es nur die „gemeine“ *rapae*, die ich vor mir hatte. Überhaupt ist die Frühjahrsbrut der *Pieriden* im allgemeinen interessanter und lehrreicher als Sommertiere und überdies ist man im ersten Frühjahr noch nicht so abgelenkt durch „besseres“ Zeug, so daß man kein Stück fahren zu lassen braucht. Als ich von Spalato aus eine Prachtserie rarster *rapae*-Formen an einen deutschen Händler abgegeben hatte, empfang ich folgende nette, wenig Geist verratende Empfangsbestätigung: „Schicken Sie keine Kohlsch . . . mehr, die gehören auf den Misthaufen“. Kommentar überflüssig! — In Mitteleuropa und in den Alpen bietet *rapae* allerdings schon viel weniger Reiz, es ist schon eine Seltenheit, wenn sich einmal eine veritable *immaculata* ins Netz verirrt. Über den Massenfang dieser Art sowie der verwandten *P. brassicae* brauche ich wohl keine Worte zu verlieren. Denn mit diesen Arten hat neben *G. rhamnii*, *V. urticae* u. dgl. jeder Mitteleuropäer angefangen. Wenn mir der Einzelfang zu anstrengend wurde, so verlegte ich mich im Süden auf den Massenfang in den Abendstunden; am Nachmittag, wenn die Sonne zu heiß brennt, suchen fast alle Weißlinge den Schatten auf, setzen sich mit Vorliebe in Unterbüsch, Kartoffelstauden u. s. w. und können abends in großer Anzahl erbeutet werden. Dieser Vorgang hat noch den Vorteil, daß man die aufs Korn genommenen Stücke vorerst genau visitieren kann auf ihre Salonfähigkeit, denn gerade die Hinterflügel-Unterseite ist es, welche hierüber den besten Aufschluß gibt. *A. crataegi* tritt in den Südalpen oft derart massenhaft auf, daß ganze Strecken Obstbäume Schaden leiden. Man sammelt daher am besten im Mai die Raupen, die aber bei solchen Massenzuchten leicht an Ruhr erkranken und eingehen, namentlich bei feuchtem Wetter, wo man sie oft zu Tausenden im Freien an Bäumen matt baumeln sehen kann. Dankbarer ist die Zucht von *P. rapae* und *brassicae*, auch vorzüglich geeignet für Temperaturexperimente, da gerade *Pieriden* vorzüglich auf physische Einflüsse reagieren. Ein im Norden bzw. Mitteleuropa weniger dankbares Objekt ist *P. napi*, doch kann aus waschechten *bryoniae* durch Mongrelisation eine Rückführung auf eine der Nennform nahekommende Form bei vielem Fleiße hergestellt werden. Interessanter beginnt die Art zu werden, wo die Nennform wie *bryoniae* im Verbreitungsgebiete einander sehr nahekomen oder gar berühren. Solche Funde soll man nie ignorieren, die Mischformen sind sehr bemerkenswert und werde ich von denselben an einer anderen Stelle sprechen.

Weit interessanter als die besprochenen Arten sind schon die in den Südalpen und namentlich in Illyrien heimischen Arten *P. manni* Mayer und *ergane* Hbn., welche durchwegs in drei zeitlich scharf getrennten Saisonformen auftreten und stellenweise recht

## Achtung! Sammier!

Zahle für

### Necrophorus-Arten

ungenadelt Mk. 1000.— pro Stk.  
Die Preise für gesuchtes Material in meinen Stand-Inseraten ebenfalls entsprechend hoch. Angebote ständig erwünscht.

**Robert Brink, Elberfeld,**  
Grünewalderberg 30.

Naturwissensch. Lehrmittelinstitut.

### Nebria, Elaphrus,

Leistus, Notiophilus, Omophron, Peliophila, Diachila, Blethisa, Siagona, Migadopini, Promecognathini, alles pal. und exot., auch Einzelexemplare und Il. Qualität kauft, tauscht und bestimmt  
**M. Bänninger, 73. Ludwigstr., Gießen.**

### Malacodermata (Canthariden)

determiniert, kauft u. tauscht (bessere Arten auch gegen Blindtiere) sowie Canthariden-Literatur sucht zu erwerben

**Richard Hicker, Hadersdorf-Weidlingau**  
bei Wien, Mauerbachstrasse 123.

### Histeriden aller Länder

und deren Literatur sucht im Kauf und Tausch

**Hugo Schleicher, Hamburg 21,**  
Goethestrasse 46.

**Dr. Zariquiey** Barcelona (Spanien)  
Rue Mallorca 299

Desire recevoir ou acheter coléoptères cavernicoles du Globe.  
Offre en échange de bon hipoges et cavernicoles de sa région.

Lui faire offres.

Vertreter der Familie

### Buprestidae

von allen Arten der Erde, präpariert od. unpräpariert, kaufe ohne Rücksicht auf die Menge gegen bar in jeder gewünschten Valuta. Determination nach Übereinkommen. — Angebote erbeten an

**Dr. phil. Arth. Frh. Hoschek v. Mühlheimb.**  
Sevnica ob Savi (Jugoslawien).

häufig werden können, wenngleich doch — namentlich gilt dies von *ergane* — auf enge Plätze beschränkt. Die Jagd auf *P. manni* ist nicht anstrengend, jedoch tritt die früher irrig als zu *rapae* gehörig betrachtete Art niemals in solchen Massen wie *rapae* auf; auch legen die ♀♀ niemals ihre Eier an Kohl ab, sondern an andere, u. zw. verkümmerte Kreuzblütler, wie *Diplotaxis*, welche vielfach an Straßenrändern, in Steinbrüchen, auf sterilem Terrain usw. ein kümmerliches Dasein fristen. In Gefangenschaft ist Eiablage ziemlich schwer zu erzielen und empfiehlt es sich, den ♀ auf die Finger zu sehen, wenn sie von Pflänzchen zu Pflänzchen schweben und an die Unterseite der Blätter immer wieder einige wenige Eier ablegen, wohl in weiser Voraussicht, daß eine Pflanze nicht mehr als einige Raupen ernähren könne. Sehr einträglich ist der Fang im Hochsommer an trockenen, sandigen Stellen, die man mit Wasser stark befeuchtet oder in Ermangelung von Wasser mit Urin verunreinigt; bald stellen sich dann in den heißen Nachmittagsstunden sowohl *manni* als auch *ergane* (wenn diese letztere überhaupt an denselben Orten mitfliegt) ein und saugen gierig, sodaß sie noch leichter als zur Brutzeit eingefangen werden können. Oft leistete mir die Pinzette bessere Dienste als das Netz, es sei denn, daß ich gleich die ganze Säufergesellschaft in einem Zuge unter Dach und Fach bringen wollte. Die bevorzugten Flugplätze von *manni* und deren Sommerbrut *rossii* sind lichte, karstdurchsetzte Wälder (Ränder). Die Tiere setzen sich nachmittags, nachdem sie tagsüber von Blume zu Blume gehuscht, friedlich ins untere und mittlere Zweigwerk und können gegen Abend leicht in Anzahl aufgescheucht werden. Im rauhen Aspromonte-Stöcke Kalabriens fand ich *manni* ausschließlich an und in knapper Nähe von Kastanienwäldern, niemals an den sonnendurchglühten Steilhängen der vielen, kleinen Bachrunsten und Täler; hier vielfach mit *rapae* zusammenfliegend und war, es mir auch vergönnt, hier einige höchstwahrscheinlich als hybrid anzusprechende Formen zu fangen, die ich ja andersorts genügend charakterisiert und beschrieben habe. Viel schwieriger ist der Fang des Rapidfliegers *P. ergane*. Hier kommt es, will man gute Ausbeute heimbringen, hauptsächlich darauf an, den Wechsel der Männchen festzustellen. Eine ausgesprochene Karstbewohnerin, bevorzugt die Art die heißesten Steilstürze, liebt es aber z. B., wenn ein Weg vorhanden, diesem entlang eine wiederholte Promenade zu machen. Man stellt sich daher raubbereit hinter einen genügend großen Busch und fängt so Stück für Stück weg; die in der Sammelschachtel noch etwas zappelnden Weiber sind Animiermädchen genug, um eine erkleckliche Anzahl Männer anzuziehen, die dann ziemlich kirre werden. Die mir bekannten ergiebigsten Flugstellen für *ergane* sind Wip-pach bei Görz, die Napoleonstraße bei Triest und die Riviera Sette Castelli in Mitteldalmatien. Überall hatte ich mit dem Wasserköder den besten Erfolg. Bei Triest flogen die durstigen Seelen, aber nur die Männchen, sogar von der hohen Napoleonstraße bis herab nach Barcola und Miramar an die Straße, wo ich sie oft an Brunnenröhren und dem Abwasser in Anzahl fing.

## Gyriniden

aller Regionen determiniert, kauft und tauscht

**Georg Ochs, Frankfurt a. Main,**  
Eppsteinerstrasse 33 part.

## ICH SUCHE

für meine Abnormitätensammlung  
von Käfern:

1. Käfer in Monstrositäten (Füsse, Hörner, Flügel, Kiefer usw.) doppelt oder dreifach.
2. Käfer (Hybriden od. Bastarde mit ihren Vorgängern), gute Typen.
3. Käfer, Hermaphroditen.

Ich sammle nicht stropierte, defekte, deformierte oder schlecht entwickelte Tiere. Ich antworte auf alle Briefe, sofern es sich um vernünftige Angebote handelt. Ich bin fortlaufend Käufer, die Anzeige bleibt deshalb stets gültig.

Ich biete an Geld oder argentinische Käfer oder alte, gute und seltene argentinische Briefmarken.

Um keine Zeit zu verlieren, bitte ich, mir nichts anzubieten oder zu verlangen, was nicht dieser Anzeige entspricht.

**DR. DALLAS**, 1790 Mendes de Andes,  
Buenos Aires, Argentinien.

## Pal. Cicindelidae und Histeridae

tauscht, kauft und bestimmt.  
Vorherige Anfrage erwünscht.

**F. Blühweiß, Wien XX./2,**  
Nordbahnstrasse 4.

## Lepidopteren.

### Parnassius

apollo, fasciata, vinningensis, geminus, rubidus, brittingeri, albus, nomion, discobolus, insignis, apollinus, delius, caesar, actinobolus, albulus, styx, -infernalis, staudingeri, hartmanni, stubbendorffii u. a. gibt ab gegen wertbest. Währung

**G. Schauer,**  
Berlin O. 17, Stralauer Allee 47.

### Im Tausche

gegen Parnassier in Tüten oder gegen bar gebe folgende Tütenfalter ex larva 1923 ab: Van. cardui, Van. polychlorus, Arg. aglaja je Dtz. ö. K. 6.000.—, Gon. rhamnii, P. brassicae, je Dtz. ö. K. 5.000.— Puppen von E. jacobaea, d. euphorbiae je Dtz. ö. K. 10.000.— Porto u. Verp. ö. K. 8.000.—

**Alfred Kieper, Liegnitz, Preussisch-Schlesien, Heinrichstr. 18 b.**

**Ich suche Dauerverbindungen**  
mit In-, Ausland und Übersee zwecks Kauf und Tausch.

**H. Ackermann, Gräfenberg, Obfr.,**  
Deutschland. — Postscheckkonto Nürn-  
berg 41250.

Über den Fang von *Leucochloë daplidice* ist nicht viel zu sagen. In Mitteleuropa trifft man die Art kaum irgendwo in größeren Mengen, dagegen kann sie im Süden, so namentlich stellenweise in Illyrien, Italien, Dalmatien und namentlich in Algerien in allen Saisonformen und bezüglichen Rassen oft geradezu als gemein bezeichnet werden. Als Flugplätze werden hauptsächlich Brachäcker und halbsterile Hänge bevorzugt, die ja im Süden zur Genüge zur Verfügung stehen. Man lasse im Süden womöglich kein Stück laufen, denn abgesehen, daß die südlichen Rassenformen (*nitida*, *expansa* Vrt., *raphani* Esp., *albidice* Obth. u. s. w.) begehrte Tiere sind, findet man eine erkleckliche Anzahl stark abändernder Stücke, namentlich Weibchen, in fast jeder Ausbeute. In Dalmatien wird stellenweise die schön dunkle *anthracina* Schultz des öftern gefangen, in Algerien, namentlich am Nordrande der Sahara fliegt neben *raphani* die prächtige *albidice*, ein wahres Schmuckstück für jede Sammlung. Die Art ist auch im tiefen Süden nicht schwer zu fangen, doch meist nur im Fluge, denn sie ist eine unstäte und ausdauernde Fliegerin. In Dalmatien sammelten sich in Kleeoasen, die dem Karste eingestreut lagen, in den Mittagsstunden oft wohl an die Hunderte von Faltern beiderlei Geschlechts und waren dann leicht zu bekommen. Seltener findet man *daplidice* wassersaugend, sie scheint kein besonderer Potator zu sein.

#### Genera *Euchloë* und *Anthocharis*.

Als Pieridenliebhaber werden mir die ergiebigen Jagden auf die Arten dieser zwei schönen Gattungen ewig in Erinnerung bleiben. Gerade das Mediterraneum weist Plätze auf, an denen z. B. *E. belemia*, *belia*, *A. eupheno* und *euphenoides* in erstaunlichen Massen auftreten. Hier werden die gemeinen Arten *P. rapae*, *brassicae*, *napi* sozusagen von den Edelweißlingen verdrängt und durch sie ersetzt. Lokaler sind *E. tagis* (in Südfrankreich *bellezina*, in Algerien *mauretanica*); streng abgegrenzt lebt die herrliche *E. falloui* (Nordsahara, Marokko, Sinai) sowie die selbst den größten Sammlungen fehlende *A. pechi*, welche mir trotz zweimaligem Aufenthalte in verschiedenen Gebieten Algeriens versagt geblieben ist; kommt man auf die engeren Flugplätze von *A. charlonia* und *damone* zur richtigen Zeit, so kann man von diesen Kleinoden genug Material mitbringen. Stellenweise etwas häufiger sind auch die Südformen von *A. cardamines*, doch nur an wenigen Plätzen (*turritis* und *meridionalis*). *E. belemia* besitzt in Europa nur ein einziges Fluggebiet: Südspanien; in Nordafrika (von Marokko bis Syrien) wird sie stellenweise zum Charakterweißling und kann meist mühelos in Anzahl gefangen werden, ohne daß dabei besondere Kniffe wie etwa bei *E. falloui* angewendet werden müßten. Hauptsache bleibt immer, gerade zu Beginn der Flugzeit der einzelnen Saisonformen auf den Platz zu kommen und dies gilt für alle Arten dieser schönen Gattungen, da sie ziemlich rasch fransenunrein werden und die so herrliche Hinterflügelunterseite bald das prächtige Gelbgrün und den markanten Silberglanz verliert, sodaß man bei stark verflogenen Exemplaren am Ende der Flugsaison oft in Zweifel geraten kann, ob man diese oder jene Generationsform vor sich habe; dies

### Wir suchen Verbindung

mit Züchtern und Sammlern, die uns ständig grössere Mengen untenstehender Falterarten liefern können. Wir zahlen für erstklassiges Material stets die höchsten Preise und bitten, bei allen Sendungen und Offerten stets die gewünschten Preise anzugeben. Zurzeit gebrauchen wir:

A. cardamines, C. edusa, myrmidone, hyale, palaeno, v. europome, chrysotheme, P. atalanta, M. galathea, Arg. lathonia, aglaja, ino, amathusia, selene etaphrosyne. Alle blauen und roten Falter, Lim. sibilla, camilla, H. morpheus, M. porcellus, P. proserpina, C. dominula, hera, H. jacobaea, A. aulica, P. plantaginins, R. purpurata, Coenon. arcania, hero, Par. megera, v. egerides, achine, Mel. cinsia, maturna, cynthia, dydima, trivialis, phoebe, Call. rubi, Zeph. quercus.

Bei gespanntem Material senden wir Nadeln und Verpackung gratis zurück und ersetzen alle Spesen an Porto etc.

#### „Schmetterlingskunst“

G. m. b. H.

Berlin-Grünwald, Bismark-Allee 1.

### Für 15 cech. Kronen

sende ich 100 interessante Tütenfalter aus den **Glatzer Gebirgen**. Eine Centurie mit besseren und seltenen Arten 30—50 cech. Kronen. Portospesen extra. Voreinsendung.

**Jul. Stephan, Reinerz** (Friedrichsberg), Schlesien.

### Gegen bar

in **tsch. Kronen** kaufe ich zu **allerhöchsten Preisen**

je 1 Dtz. überwinterte Puppen v. exot. Saturniden (od. 25 Stk. überwinterte Eier derselben); 1 Dtz. junge Larven von Phyll. siccif. od. pulchcif.; 25 Stk. Eier von Bacillus rossii; Dix. morosus.

**E. Schürger, Kosice**, č.sl. Rep. Kováčsgasse 48.

### Ausland!

#### Sammler! Händler!

Wer nimmt mir für ständig meine Fang- und Zuchtausbeuten der mitteleuropäischen Lepidopterenfauna zu sehr mässigem Preise ab? Näheres bei der Expedition dieses Blattes unter „Alba“.

umsomehr, als ja im Süden die einzelnen Saisonformen begreiflicher Weise oft ineinandergreifen. Im Mai kann von fast allen Pieridenarten z. B. im Atlas noch g. v. sowie schon einzelne Stücke der g. aest. fliegen, wie ich dies anlässlich der Beschreibung der merkwürdigen *belia*-Form *paravicinii* aus El Kantara ja geschildert habe. Daher erklärt sich auch diese letztere Saisonmischform wie so manche andere des Südens, von denen ich ja eingehend in mehreren früheren Artikeln abzuhandeln Gelegenheit hatte. *E. belemia* liebt nicht gerade steriles Terrain, doch weisen alle von mir ausgebeuteten Flugplätze keine reiche Vegetation auf; noch ziemlich tief in der Nordsahara flog sie in Gesellschaft von *daplidice*, *albidice* und *P. cardui* mit Elan über das schier grenzenlose Sandmeer dahin. Meist leichter und noch ergiebiger ist die Jagd auf *E. belia*, bzw. deren Südformen, es gilt nur in erster Linie, die ziemlich engbegrenzten Flugstellen aufzufinden. Da wie bei allen südlichen *Euchloë* drei Generationen in Betracht kommen, wird man kaum jemals einen aufgestöberten Flugplatz leer finden. Angenehm ist ferner, daß die Begattung vieler dieser Arten (namentlich *belia*) auf freien Hügelkuppen vor sich geht, wie ich auf dem Monte Marjan bei Spalato, dem Monte Pendolo bei Neapel und auch bei Marseille zu beobachten Gelegenheit hatte. Ich band ein frisches, noch sicher unbefruchtetes Weibchen an irgend eine Crucifera als Lockmittel und hatte damit den besten Erfolg. Freilich opfert man nicht gerne ein solches, denn sie sind selten, auf jeden etwa dreißigsten Mann entfällt erst ein Weib. Am leichtesten sind die weniger agilen Frühjahrsstücke zu erhaschen, während Sommer- und Herbsttiere durchwegs viel lebhafter sind. An den Hängen des Monte Marjan flogen einzelne Stücke schon im März; die Hauptflugzeit fällt aber in den April—Mai, in welchem letzterem Monate auch schon die g. a. *ausonia* zu fliegen beginnt. Die Art ist lokaliter sehr variabel, ohne Saisoncharaktere direkt zu verläugnen. Große Gebirgsstrecken, wie fast die ganzen Balkanländer, beherbergen eine einheitliche Rasse, während anderwärts, z. B. in Nordafrika Rassenumbildung schon innerhalb engerer Distrikte mehrfach nachgewiesen ist. Es empfiehlt sich daher, überall wenigstens einige Pärchen einzutragen.

Während zur Jagd auf diese hier angeführten Arten weniger Grütze als vielmehr Glück gehört, ist und bleibt jene auf *E. falloui* weitaus die schwierigste und interessanteste. Wilde, zerklüftete, fast jeglicher Vegetation bare Steilhänge der isoliert aus der Sahara aufragenden Djebel Bou Rhezzal in Südalgerien sind meines Wissens bis jetzt der einzige bekannte Flugplatz in Nordafrika; selbstredend wird diese Art in diesem immensen, fast noch ganz undurchforschten Gebiete noch anderwärts und unter ähnlichen Bedingungen gefunden werden, ist doch auch die Sinaihalbinsel (Kneucker) als östlichstes Fluggebiet schon lange bekannt. Die Unzugänglichkeit der Vorkommensplätze schützt diese außerordentliche Rarität vor Dezimierung. Andeutungsweise habe ich den Fang schon in meinen „Algerischen Reisen“ wie in Kranchers ent. Jahrbuch 1922 gestreift und möchte hier nur noch anführen, daß es vielleicht günstiger wäre, die Tiere, welche

### Seltene Angebot!

Gebe ab **Ia** Material in schw. Franken oder anderer Valuta:

*Attacus atlas* ♀ 3 ♂ 2

*Actias isis* ♂ 8

„ *luna* ♀ 1 ♂ 1

*Morpho hercules* ♀ u. ♂ 3 1/2

„ *epistrophis* ♀ u. ♂ 3

„ *papirus* ♂ 2 1/2

„ *sulkowsky* ♂ 2 1/2

„ *laertes* ♀ u. ♂ 2 1/2

„ *melacheilus* ♂ 15

„ *nestira!* ♂ 12

„ *aega* ♂ 4

„ *didius* ♂ 1 1/2

„ *amathonte* ♂ 10

„ *godarti* ♂ 5

„ *anaxibia* ♂ 6 ♀ 10

„ *peleides* ♂ 3

„ *achilles* ♂ 2 1/2

„ *vitrea* ♂ 2 1/2

„ *achilaena* ♂ 3

„ *thamyris* ♂ 2 1/2

„ *papirus* ♂ 5 1/2

„ *cisseis!!* ♂ 25

*Ornithoptera vict. regis* ♀ 8 ♂ 12

„ *hecuba* ♀ 2 ♂ 4

„ *brochiana* ♂ 3

„ *papuensis* ♂ 2

„ *acacus* ♂ 5

„ *ruficollis* ♂ 4

„ *urvilliana* ♂ 2

„ *pegasus* ♀ u. ♂ 5

„ *croesus!!* 15

„ *amphrysus* ♂ 3

„ *priamus* ♂!! 18

„ *cerbus* ♀ u. ♂ 4

„ *hephaestus* ♂ 3

„ *miranda* ♂ 8

*Papilio foetterlei* 3

„ *helenus* ♀ 5 ♂ 2

„ *blumei* ♂ 5

„ *turnus* ♀ u. ♂ 4

*Hyperchilia illustris* ♂ 1

„ *motzli janus* 2

„ *credes* 2 1/2

*Arscnura aspasia* 5

Ferner habe ich noch andere sehr seltene Falter zum Verkauf.

Porto u. Verpackg. sind frei.

Der Versand erfolgt als eingeschriebene Warenprobe. Bitte

Sonderofferte einholen!

**H. Ackermann, Gräfenberg,**

Oberfranken. Germany.

### Sphingiden

aller Erdteile kauft und tauscht  
Gehlen, Berlin-Lichterfelde-Ost.  
Parallelstrasse 3.

### Cel. vespertilio

Von Freiland erwachsene Raupen. Hier-  
von entstammende Puppen gesucht. Es  
kommt nur gesundes kräftiges Puppen-  
material hierbei in Frage. Zahle den  
entsprechend erhöhten Preis.

**Emil Wladasch,**  
Strehlen, Preussisch-Schlesien.

vielleicht sicherlich nur zur Paarung die Felskuppen aufsuchen und dabei in rasendem Fluge über die vegetationslosen, windreichen Sättel aus- und einwechseln, in der diesem Gebirge vorgelagerten Ebene oder den unteren Hängen aufzusuchen, denn hier müssen unbedingt die Futterpflanzen stehen und die Entwicklung der ersten Stände vor sich gehen. Ich war leider auf diesen Touren zu ermattet, um den Abstieg zu wagen und so Gewißheit über meine sicher richtige Vermutung erlangen zu können. Die Art ist sicher gleich allen Verwandten nicht rar, wo sie einmal besteht. Gewiß sind die Tiere in den Morgenstunden, wenn sie sich langsam gegen die Kuppen erheben, noch nicht so wild als am Mittag; auch müßten die Nächtigungsplätze bei der herrschenden Vegetationsarmut leicht zu ermitteln und die ersten Stände (durchwegs unbekannt!) unschwer aufzufinden sein, da nur Cruciferae und vielleicht noch Capparis, letztere aber unwahrscheinlich, da ich keinen Strauch undurchsucht ließ, als Nährpflanze in Betracht kommen. Vielleicht gelingt es eher als wir denken, auch in dieses Dunkel Licht zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

### Neue und seltene Parnassius-Rassen.

Von H. Fruhstorfer †.

#### *P. apollo posthumus* Fruhst.

(*P. apollo* im Saaletal, Soc. Ent. 1. IV. 1921, Pagenstecher, Verbr. *P. apollo* 1909, p. 139).

♂. Gestalt kleiner — Flügel rundlicher, Grundfarbe etwas gelblicher als beim schlesischen *apollo*, der Rasse *albus* Rebel und der Form aus Stramberg. *posthumus* steht namentlich letzterer sehr nahe und differiert von ihr in der Hauptsache durch das fast gänzliche Verschwinden der Submarginalbinde der Vorderflügel, was namentlich unterseits zur Geltung kommt. Die Ozellen der Hinterflügel sind etwas kleiner, nierenförmig statt rundlich, wie bei *apollo* von Stramberg. Costalfleck klein, der zweite stärker verbildet als bei den Vikarianten von Stramberg, Schlesien, Teschen, Olmütz und Leipnik in Mähren. Der Innenrandsfleck auf der Submediana unbedeutender als bei sämtlichen genannten Formen. Die basale Partie der Hinterflügel stark geschwärzt, entschieden markanter als bei den fränkischen und mährischen *apollo*. Subanalstreifen schmaler als bei *melliculus* und *ancile*, jedoch prominenter als bei den Formen um *albus*.

Patria: Burk, Reuß im Saaletal. 4 ♂♂ von Herrn Thoss in Zeulenroda empfangen. Ein ♂ in Coll. Pagenstecher, jetzt am zoolog. Museum in München.

Der Name *posthumus* wurde gewählt, weil er eine wahrscheinlich bereits völlig ausgestorbene Rasse umschreibt, von welcher ich nach brieflichen Mitteilungen des Herrn Thoss die letzten Exemplare empfangen habe, während er nach Dr. Fritz Regel in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts noch ziemlich häufig angetroffen wurde. Interessant ist die große morphologische Differenz zwischen *posthumus* und seinem allernächsten südlichen Nachbar, dem *P. melliculus* von Staffelstein, und die Analogie

Mittlere, sehr schön gehaltene

### Lepidopteren- u. Coleopterensammlung

aus dem Faunengebiet der Alpenländer, insbesond. Steiermarks, sind preiswert abzugeben. Ernsten Reflektanten erteilt umfangreiche Auskunft! Oberst i. R. E. Gradi-Angerweh  
Anfels bei Leibnitz, Steiermark.

### Bitte ausschneiden!

Kein Auslandszuschlag für Deutschland!

### Zuchtmaterial

Eier von *Call. hera* à Dtz. ö. K. 1200,

Puppen von

Th. *Polyxena* à Dtz. ö. K. 12.000,

D. *vespertilio* à Dtz. ö. K. 40.000,

Pt. *proserpina* à Dtz. ö. K. 36.000,

Hyp. *jacobaea* à Dtz. ö. K. 8.000,

Mim. *tiliae* à Dtz. ö. K. 12.000,

Sph. *ligustri* à Dtz. ö. K. 8.000,

100 Stück 8-facher Dtz.-Preis. P. u.

P. ö. K. 10.000. — Ferner Puppen v.

*pyri* à Dtz. 45.000, *spini* ö. K. 60.000.

Genanntes Material gebe auch im

Tausch ab gegen la gesp Flt von:

*P. brassicae*, *Pap. machaon*, *podalirius*,

*atalanta*, *io*, *antiopa*, *edusa*,

*myrmedone*, *neustria dispar*, *grossulariata*,

*M. brassicae*, *oleracea*, *pisii*,

*persicaria*, *segetum*, *graminis*, *caja*,

*hera*, *dominula*, *bellargus*, *argus*, *hylas*,

*damon*, *icarus*, *virgaueraea*, *hypothoe*,

*cardamines* und zahle pro Stk. ö. K. 500—

bezw. bringe bei Tausch in Anrechnung. Ferner gesucht im

Tausch oder gegen Bar: Hirschkäfer,

Eichenbockkäf., Schwimmkäf. (gross)

Haus-, Feld- und Maulwurfsgrillen,

Laubheuschrecken, Weizenbeißer,

Lib. IV-macul. *depressa*, *Man. religiosa*,

Holzwespen. Eph. *manifestator* und bringe für die genannten Arten

ö. K. 300— in Anrechnung. Gefäll. Angebote bezw. Aufträge sind zu

richten an

O. Muhr, Wien XV.,

Mariahilferstrasse 172

Anfragen werden nur gegen Rückporto beantw. Barbestellg. Vorauszahlg. in Noten od. Scheck a./Wien.



### Zur gefl. Beachtung!

Behufs Bereicherung meiner Spezialsammlung von Saturniden der Erde suche jederzeit mir fehlende Arten, Aberrationen, Hybr. Hermaphroditen u. Monstrositäten gegen gute Bezahlung zu erwerben. Im Tausch stehe ich mit erstklassigen Seltenheiten in bester Qualität u. Spannung zur Verfügung.

Gefl. Angebot erbeten an

Franz Sageder, Feldkirch, Vorarlberg.

Postfach 36.

